

Amtsblatt der Stadt Mannheim von Donnerstag, 21. Mai 2026

Inhaltsverzeichnis:

Freibäder öffnen	3
Änderung der Abfallentsorgung	4
Tag der Biotonne	5
Neue Ticketautomaten für Stadtparks	6
Neue Kriterien für Vergabe von Betreuungsplätzen	7
Jahresbericht der Wirtschaftsförderung	8
Pfingstferien in der Stadtbibliothek	11
Creative Futures Forum	12
Zwei Jahre Sauberkeitsermittler	13
Stöck als Intendantin bestätigt	15
Basisworkshop für Frauen	17
Reiss-Engelhorn-Museen starten Mond-Netzwerk	18
Fahrlachtunnel: Turnusmäßige Wartungs- und Reparaturarbeiten	20
Platzwart für Seppl-Herberger-Platz	21
Stadt im Blick	22
Impressum Amtsblatt	24
Stimmen aus dem Gemeinderat	25
Rechtlicher Hinweis:	26

Freibäder öffnen

Das Herzogenriedbad, Mannheims größte Freibadanlage, hat bereits geöffnet. Das Carl-Benz-Bad, das Parkschwimmbad Rheinau und das Freibad Sandhofen starten am 25. Mai in die Saison.

„Die Freibadsaison 2026 kann beginnen: Unsere Bäder bieten Raum für Freizeit, Sport und gemeinsame Sommertage für Menschen jeden Alters. Wir stellen damit nicht nur wichtige Erholungsorte zur Verfügung, sondern leisten zugleich einen wichtigen Beitrag für Schul- und Vereinsschwimmen sowie für die Sicherheit und die Bewegungsschulung unserer Kinder. Damit stärken wir sowohl die Lebensqualität in unserer Stadt als auch wichtige Angebote für Gesundheit, Bewegung und Gemeinschaft. Ich freue mich auf einen pünktlichen Saisonstart und wünsche allen Besucherinnen und Besuchern eine schöne und erfolgreiche Freibadsaison 2026“, sagt Bürgermeister Ralf Eisenhauer.

Zum Bäderteam gehören diesen Sommer rund 85 Mitarbeitende, davon 17 Saisonkräfte. Die Bäder laden täglich zum Schwimmen und Erholen ein. Schöne Grünanlagen mit Liegewiesen und ausreichenden Bäumen, Flächen für Sport und Spiel mit zahlreichen Möglichkeiten für Basketball, Volleyball und Tischtennis werden in einzelnen Freibädern angeboten. Im Herzogenriedbad gibt es zudem drei Beachvolleyballfelder, im Parkschwimmbad Rheinau Bodenschach. Für Kleinkinder sind in allen Freibädern die Planschbecken, Kinderrutschen im Wasser und an Land sowie weitere Kinderspielgeräte Anziehungspunkte, im Herzogenriedbad zusätzlich der Wasserspielplatz und der Spielbach.

Im Herzogenriedbad kostet die Einzelkarte für Erwachsene 5,50 Euro. Begünstigte zahlen 4 Euro.

Im Parkschwimmbad Rheinau, im Carl-Benz-Bad und im Freibad Sandhofen zahlen Erwachsene jeweils 5 Euro je Einzelkarte. Für Begünstigte kostet das Ticket 3,50 Euro.

Die Saisonkarte, die in allen Mannheimer Freibädern einsetzbar ist, kostet 155 Euro für Erwachsene und 108 Euro für Begünstigte. Sie kann auch während der Freibadsaison im Herzogenriedbad, Carl-Benz-Bad und Parkschwimmbad Rheinau gekauft werden.

Die Schülerferienkarte kostet 25 Euro und ist während der Sommerferien gültig.

Die Freibadsaison endet am 13. September.

Weitere Informationen: 0621/293-4004, fb52@mannheim.de oder www.schwimmen-mannheim.de

Änderung der Abfallentsorgung

Wegen des Feiertags am Montag, 25. Mai, ergeben sich folgende Änderungen bei der Abfallentsorgung:

- ursprünglicher Termin: Montag, 25. Mai - neuer Termin: Dienstag, 26. Mai
- ursprünglicher Termin: Dienstag, 26. Mai - neuer Termin: Mittwoch, 27. Mai
- ursprünglicher Termin: Mittwoch, 27. Mai - neuer Termin: Donnerstag, 28. Mai
- ursprünglicher Termin: Donnerstag, 28. Mai - neuer Termin: Freitag, 29. Mai
- ursprünglicher Termin: Freitag, 29. Mai - neuer Termin: Samstag, 30. Mai

Diese Terminverschiebung wurde im Abfallkalender und der Abfall-App bereits berücksichtigt. Die Behälterstandplätze müssen – wie immer – ungehindert zugänglich sein.

Sollten die oben genannten Termine aus unvorhergesehenen Gründen nicht eingehalten werden können, wird der Abfall in den darauffolgenden Tagen entsorgt.

Alle nicht genannten Abfuhrtage bleiben unverändert.

Tag der Biotonne

Am 26. Mai ist der bundesweite Tag der Biotonne. Wer die kostenlose Biotonne nutzt, schützt nicht nur Klima und Umwelt, sondern kann auch Kosten sparen. Die Verwendung der Biotonne trägt zum Klima- und Umweltschutz bei, denn aus Bioabfall entsteht innerhalb weniger Wochen nährstoffreicher Kompost. So kann auf Kunstdünger und andere Düngemittel verzichtet werden. Außerdem kann jeder bei richtiger Trennung mit der kostenlosen Biotonne Abfallgebühren sparen. Denn in der Restmülltonne landet vieles, was über die Biotonne verwertet werden kann. So kann auf eine kleinere Restmülltonne umgestiegen werden. Bei der Nutzung der Biotonne gibt es wichtige Hinweise, die beachtet werden müssen.

Organische Abfälle aus Küche und Garten gehören in die Biotonne, beispielsweise Obst- und Gemüsereste, verdorbene Lebensmittel (ohne Verpackung), Kaffeesatz und -filter, Tee, Teebeutel, Eierschalen, Baum-, Strauch- und Rasenschnitt, Unkraut sowie Topfpflanzen (ohne Blumentopf). Aber auch Einwickelpapier z. B. Zeitungs- und Küchenpapier in kleinen Mengen sowie Haare und Federn dürfen in die Biotonne.

Nicht hinein dagegen gehören Glas, Metall, Restmüll oder Kunststoff. Solche Störstoffe beeinflussen die Aufbereitung und sorgen für einen kostenintensiven Mehraufwand. Windeln, Hygieneartikel, Staubsaugerbeutel, Medikamente, Katzen- und Kleintierstreu, Holz, Asche, Kehrriecher oder Zigarettenskippen dürfen ebenfalls nicht über die Biotonne entsorgt werden. Auch flüssige Essenreste wie Öl oder Suppen, Fleisch und Knochen sowie Speisereste aus Restaurants und Großküchen sollen nicht in die Biotonne. Tierische Abfälle wie Fleisch und Fisch gehören in den Restmüll. Flüssigkeiten können verpackt in die Restmülltonne gegeben werden.

Viele Abfälle aus Küche und Garten können lose gesammelt werden. Um Gerüche in der Biotonne zu vermeiden, ist es am besten, feuchte Bioabfälle in Zeitungspapier einzuwickeln oder in speziellen Papiertüten zu sammeln. Auch um überschüssige Feuchtigkeit zu vermeiden, kann die Biotonne mit zerknülltem Zeitungspapier ausgelegt werden. Plastiktüten, auch sogenannte „kompostierbare“ dürfen in keinem Fall verwendet werden. Sie erschweren die Kompostierung, da sie nur langsam beziehungsweise gar nicht verrotten. Sie landen als Mikroplastik in der Natur, im Grundwasser und in der Nahrungskette.

Es lohnt sich, Abfälle richtig zu trennen. Wichtig dabei: In die Biotonne gehören nur kompostierbare Abfälle – kein Plastik und kein Restmüll.

Neue Ticketautomaten für Stadtparks

Zwei Luisenpark-Eingänge und ein Herzogenriedpark-Eingang sind mit Ticketautomaten ausgestattet worden. Besucherinnen und Besucher können nun ihr Parkticket für den Besuch der Stadtparks direkt vor Ort erwerben und mit dem Ticket durch die automatisierten Eingänge in Mannheims grüne Oasen gelangen.

Im Herzogenriedpark steht einer an der Jakob-Trumfheller-Straße. Im Luisenpark gibt es am Haupteingang zwei Automaten sowie am Zugang Fernmeldeturm einen. Außerdem ist am oberen Gondoletta-Anleger (Festhalle Baumhain) ein Automat, an dem Besucherinnen und Besucher ihr Gondoletta-Ticket kaufen können. Das Lösen der Eintrittskarten funktioniert – ähnlich wie bei Parkschein- oder Fahrkartenautomaten – ganz einfach und selbsterklärend.

Die Bezahlung erfolgt ausschließlich bargeldlos mit EC-Karte oder allen anderen gängigen Kreditkartensystemen. Eine personenbesetzte Kasse gibt es nur noch am Haupteingang des Luisenparks zu bestimmten Zeiten beziehungsweise für den Verkauf von Jahreskarten und Sondertickets. Am Zugang Lanzvilla wird es keinen Ticketautomaten geben.

Neue Kriterien für Vergabe von Betreuungsplätzen

Ab September gelten in Mannheim neue Kriterien für die Vergabe von Betreuungsplätzen in Krippe, Kindergarten und Schulkindbetreuung. Der Gemeinderat hatte die Änderungen am 3. Februar beschlossen. Ziel der neuen Vergabekriterien ist es, die vielfältigen Lebens- und Arbeitsmodelle von Familien künftig noch besser abzubilden.

Die neuen Kriterien wurden gemeinsam von freien Trägern und der Stadt Mannheim entwickelt. Neu ist unter anderem, dass künftig die Arbeitszeiten beider sorgeberechtigten Personen in die Bewertung einfließen. Bisher wurde nur der geringere Beschäftigungsumfang eines Elternteils berücksichtigt.

„Mit der Betrachtung der Beschäftigungsverhältnisse beider sorgeberechtigten Personen werden wir den sich verändernden Arbeitszeitmodellen der Familien gerecht“, so Bürgermeister Dirk Grunert. „Lebens- und Arbeitsmodelle wandeln sich und darauf wollen wir reagieren.“

Auch persönliche Lebenssituationen werden künftig stärker einbezogen. Dazu zählen neben Ausbildung, Schule, Studium oder Arbeitssuche beispielsweise auch eine Schwerbehinderung oder die Pflege von Angehörigen.

Wichtig für Eltern mit bestehender Vormerkung: Die Stadt Mannheim ruft alle Eltern, die bereits einen Betreuungsplatz vorgemerkt haben und bisher noch keinen Platz erhalten konnten, dazu auf, die benötigten Unterlagen rechtzeitig einzureichen und an die neuen Vergabekriterien anzupassen. Die betroffenen Familien erhalten dazu eine E-Mail mit weiteren Informationen.

Die Nachweise müssen bis spätestens 14. Juni bei der Servicestelle Eltern eingegangen sein. Dazu gehören insbesondere aktuelle Arbeitsnachweise sowie gegebenenfalls weitere Unterlagen zur persönlichen Situation. Wer keine zusätzlichen Nachweise einreicht, bleibt zwar weiterhin im Verfahren, hat jedoch gegebenenfalls geringere Chancen auf einen Betreuungsplatz ab September.

Eltern, die erstmals einen Betreuungsplatz mit Betreuungsbeginn ab 2027 suchen, werden gebeten, ihre Vormerkung erst ab September 2026 über das Vormerksystem MeKi einzureichen. Der Zeitpunkt der Vormerkung hat keinen Einfluss auf die spätere Vergabe.

Außerdem informiert die Stadt Mannheim bei einer digitalen Veranstaltung am Mittwoch, 27. Mai, ab 18 Uhr über die neuen Kriterien und beantwortet die Fragen von Eltern.

Weitere Informationen: www.mannheim.de/meki

Jahresbericht der Wirtschaftsförderung

Mit aktuellen Daten und Zahlen zeigt der Bericht der Mannheimer Wirtschaftsförderung für 2025, welche Maßnahmen im vergangenen Jahr umgesetzt wurden und wie sich der Wirtschaftsstandort Mannheim entwickelt hat.

„Nationale und internationale Themen und Krisen haben bundesweit Auswirkungen auf die Unternehmenslandschaft. Unsere Aufgabe ist es, gute Rahmenbedingungen für die Unternehmen an unserem Standort zu gestalten und so lokale Lösungen für globale Probleme aufzuzeigen. Es geht darum, die betrieblichen Transformationsprozesse zu erleichtern und zu beschleunigen und maßgeblich an der Zukunftsfähigkeit des Wirtschaftsstandorts Mannheim mitzuarbeiten,“ erklärt Bürgermeister Thorsten Riehle. *„Eine wichtige Rolle haben unsere Clusteraktivitäten in Technologie- und Wachstumsfeldern wie Gesundheitswirtschaft, Digitalisierung oder grüne Technologien. Hier wurden Wertschöpfungspotenziale identifiziert, in denen sich durch eine gezielte Förderung wirtschaftliche Strukturen nachhaltig verbessern lassen, die Innovations- und Wettbewerbsfähigkeit des Standorts gestärkt und Arbeitsplätze gesichert werden können.“*

„Aufgabe der Wirtschaftsförderung ist es, die Mannheimer Unternehmen bestmöglich in den unterschiedlichen Unternehmensphasen zu betreuen. In unserer Arbeit profitieren wir von der breiten thematischen Aufstellung der Wirtschaftsförderung Mannheim und nutzen unsere enge Verbindung zu den relevanten Fachdienststellen, Eigenbetrieben und Tochtergesellschaften der Stadt mit Schnittstellen zur Wirtschaft. So können in den meisten Fällen adäquate Problemlösungen wie auch zukunftsweisende innovative Kooperationen auf den Weg gebracht werden“, so Christiane Ram, Fachbereichsleiterin der Wirtschafts- und Strukturförderung.

Die Beschäftigtenzahlen entwickeln sich weiterhin positiv: Die Zahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten stieg um 1.798 auf einen neuen Höchststand von 201.518 Personen. Auch der Anteil der Beschäftigten mit Hochschulabschluss nahm von 25 auf 25,8 Prozent zu. Die Arbeitslosenquote stieg um 0,4 Prozentpunkte auf 7,9 Prozent.

Die Zahl der Betriebe blieb mit 9.019 insgesamt stabil. Die Gewerbeanmeldungen stiegen auf 2.863. Auf dem Büro- und Immobilienmarkt sank das Vermarktungsvolumen im Gewerbeimmobilienbereich auf 51.000 Quadratmeter. 11.000 Quadratmeter neue Bürofläche wurde fertiggestellt. Die Büro-Leerstandsquote verbesserte sich leicht auf 10,6 Prozent.

Die Existenzgründungsquote je 1.000 Einwohnende stieg von 7,1 auf 8,3 und lag damit über dem Landeswert von 7,6. Insgesamt wurden 220 Existenzgründungen und Jungunternehmen betreut und 47 Vermittlungen in Gründungszentren erreicht. Zudem wurden 547 Bestandsunternehmen, 70 ansiedlungsinteressierte Unternehmen und 215 Unternehmen in Immobilienangelegenheiten betreut.

„Während unserer strategischen Ausgestaltung des Wirtschaftsstandorts zur Transformation von Energieerzeugung, Produktion und Wertschöpfung mit Projekten über eine lange Zeitachse von fünf bis zehn Jahren bearbeiten wir gleichzeitig und

zunehmend immer kurzfristigere Ansiedlungs- und Firmenbetreuungsanfragen“, so Dr. Elmar Bourdon, stellvertretender Fachbereichsleiter der Wirtschaftsförderung. „Diese Anfragen bezogen sich auch im zurückliegenden Berichtsjahr vielfach auf Hallenflächen für produktionsnahe Nutzungen. Hier wird der gesamtwirtschaftliche Veränderungsdruck durch Transformation, Konjunktur, Resilienz und Marktverschiebungen vor Ort konkret spürbar.“

Als fünftes Cluster innerhalb der Wirtschaftsförderung ergänzt die Creative Economy das Netzwerk aus Medical Technology, Green Industry, Smart Industries und Social Economy. Mit der Rückführung von NEXT MANNHEIM wurde 2025 ein wichtiger Schritt zur strukturellen Stärkung der Kultur- und Kreativwirtschaft sowie Nachtökonomie vollzogen. Beide Bereiche sind prägende Wirtschafts-, Standort- und Imagefaktoren Mannheims und leisten einen wesentlichen Beitrag zur Lebensqualität.

Beim Netzwerk Smart Industries, das im Mai sein zehnjähriges Jubiläum feiert, stand der Aufbau einer Arbeitsgruppe Cybersecurity im Zentrum, die im März 2025 startete. Ziel ist die Sensibilisierung für IT-Sicherheit in Unternehmen.

Zehnjähriges Jubiläum feierten 2025 die Gründungszentren auf dem Mannheim Medical Technology Campus. Fest etabliert ist das Mannheimer Modell der Reallabore, die es erlauben, Produkte entlang des gesamten Prozesses zu erproben. Das Modell gilt als zukunftsweisend und wurde 2025 im Rahmen eines Whitepapers vorgestellt. Der Mannheim Medical Technology Campus wird erweitert. Nach entsprechendem Satzungsbeschluss des Bebauungsplans können voraussichtlich ab Ende 2026 erste Bauanträge genehmigt werden.

Der Verein Green Industry Cluster e. V. ist inzwischen auf 34 Mitglieder angewachsen, die daran arbeiten, die Region als GreenTech-Hotspot zu etablieren und innovative Lösungen für eine nachhaltige industrielle Transformation voranzutreiben. Anfang 2026 erhielt das Cluster das „Cluster Management Excellence Label“ in Bronze. Das Innovationszentrum Green Tech wird zukünftig als „LAB 4 Sustainable Growth“ im MAFINEX Technologiezentrum verortet. An den Start ging 2025 außerdem das Projekt „BioCycles Rhein-Neckar“, das relevante Akteurinnen und Akteure aus Industrie, Landwirtschaft und Wissenschaft zusammenführt.

Die Europäische Kommission wählte 2025 das Social Economy Cluster als eines von drei Best-Practice-Beispielen für sozial-innovative, wirkungsorientierte Politikansätze. Mannheim wird künftig Städte und Regionen beim Aufbau entsprechender Strukturen beraten.

Für die Förderphase der EXI-Vorgründungsberatung bis 2028 wurden rund 1,19 Millionen Euro bewilligt. Zudem unterstützt EXI-Green nachhaltige Gründungsideen aus den Themenfeldern Grüne Technologien und Kreislaufwirtschaft.

Bei den „Future Founders“ und „Fund the Future“ werden Studierende für das Thema Gründung sensibilisiert und Start-ups mit Investorinnen und Investoren vernetzt.

Für 2026 sowie 2027 erhält Mannheim erneut jeweils eine Förderung des „Europäischen Sozialfonds Plus“ (ESF Plus) mit dem Ziel, Menschen, die von Armut und Ausgrenzung bedroht sind, den Zugang zu Beschäftigung zu ermöglichen.

Der Steuerkreis Hochschulen – Stadt Mannheim arbeitet weiterhin zur Standortbindung der Absolvierenden zusammen.

Das Förderprojekt „IQ-Qualifizierungsbegleitung für internationale Fachkräfte in MINT-Berufen“ vermittelte 86 Prozent der ausgeschiedenen Teilnehmenden in qualifikationsadäquate Beschäftigungen.

Die Entwicklung der City ist weiterhin wichtiges Anliegen. Das 2023 initiierte „Eigentümernetzwerk Innenstadt Mannheim“ ist auf 25 Mitglieder angewachsen. Das Citymanagement wirkt an Maßnahmen zur Innenstadtentwicklung mit und arbeitet im Projekt MultiRoofs für innovative Dachnutzungen mit.

Der Jahresbericht 2025 steht auf www.mannheim.de/Jahresbericht-Wirtschaftsfoerderung-2025 als pdf zur Verfügung.

Pfingstferien in der Stadtbibliothek

In den Pfingstferien von 23. Mai bis 7. Juni haben die Zweigstellen der Stadtbibliothek teilweise geänderte Öffnungszeiten. Die Öffnungszeiten finden sich auf www.mannheim.de/stadtbibliothek.

Die Bibliotheken in der Innenstadt – Zentralbibliothek, Kinder- und Jugend- sowie Musikbibliothek – haben regulär geöffnet. An Fronleichnam (4. Juni) sind alle Bibliotheken der Stadtbibliothek geschlossen.

Für Familien bietet die Stadtbibliothek an drei Tagen Programm im N³-Bibliothekslabor im Dalberghaus N 3, 4 an. Bei der „Illustrations-Werkstatt“ am Mittwoch, 27., und Donnerstag, 28. Mai, jeweils von 9 bis 12 Uhr basteln Kinder von 9 bis 12 Jahren mit der Collage-Technik Illustrationen für ein Kinderbuch. Dieses Buch wird im kommenden Schuljahr an Erstklässlerinnen und -klässler von Mannheimer Schulen verschenkt.

Am Freitag, 29. Mai, ab 9.30 Uhr besucht ein Hund des Malteser Hilfsdiensts e. V. das N³-Bibliothekslabor. Gemeinsam wird gebastelt, gelesen und über Hunde gesprochen. Die Veranstaltung richtet sich an Kinder von 5 bis 7 Jahren gerne in Begleitung eines Elternteils.

Es fällt ein Pfand von 5 Euro an, das im Anschluss zurückerstattet wird.

Anmeldungen unter stadtbibliothek.paedagogik@mannheim.de sind wegen begrenzten Teilnehmerszahlen erforderlich.

Creative Futures Forum

Das Cluster Creative Economy hat erstmals das „Creative Futures Forum“ durchgeführt. Im Mittelpunkt der Fachtagung mit über 50 Teilnehmenden standen die Auswirkungen Künstlicher Intelligenz auf die Musik- und Kreativwirtschaft. Sie widmete sich den zentralen Fragestellungen, die sich aus dem Einsatz von KI für künstlerische Praxis, Geschäftsmodelle und kulturelle Produktion ergeben.

Im Fokus standen unter anderem folgende Themen: Neubewertung des Kreativitätsbegriffs im Kontext algorithmischer Systeme, Veränderungen künstlerischer und kreativer Arbeitsprozesse, mögliche Auswirkungen auf die Ästhetik von Musik und Kunst sowie regulatorische Fragestellungen, zum Beispiel die Kennzeichnung von KI-generierten Werken. Wie können faire Vergütungsmodelle aussehen, insbesondere im Hinblick auf die Nutzung kreativer Inhalte zum Training von KI-Systemen?

Auch die zukünftige Rolle von KI im Label- und Publishingbereich sowie neue kreative und administrative Potenziale wurden beleuchtet. Vier ausgewiesene Expertinnen und Experten führten mit Impulsvorträgen in das Thema ein und stellten sich im Anschluss einer gemeinsamen Podiumsdiskussion.

„Mit dem Creative Futures Forum schaffen wir eine Plattform, auf der aktuelle Entwicklungen an der Schnittstelle KI und Kultur- und Kreativwirtschaft nicht nur diskutiert, sondern aktiv mitgestaltet werden können. Denn kaum eine andere Branche steht vor so zentralen Herausforderungen durch die von KI angestoßenen Transformationen wie die Kultur- und Kreativwirtschaft“, so Dr. Matthias Rauch, Leiter des Clusters Creative Economy.

Zwei Jahre Sauberkeitsermittler

Illegale Müllablagerungen und Verschmutzungen im öffentlichen Raum stellen seit Jahren eine große Herausforderung dar. Um dieser Entwicklung entgegenzuwirken, sind in Mannheim seit zwei Jahren sogenannte Sauberkeitsermittlerinnen und -ermittler im Einsatz. Ihre Aufgabe ist es, im gesamten Stadtgebiet unerlaubte Sperrmüllablagerungen aufzuspüren und die Verursachenden zu ermitteln.

„Seit dem Start vor zwei Jahren wurden von unseren Sauberkeitsermittlern über 6.100 Orte mit unerlaubten Müllablagerungen überprüft. In der Folge wurden knapp 550 Anzeigen an die Bußgeldstelle weitergeleitet, woraus bis Ende 2025 Bußgelder in einer Höhe von insgesamt rund 130.000 Euro resultierten“, bilanziert Bürgermeister Dr. Volker Proffen. *„Diese hohen Zahlen unterstreichen, wie enorm hoch der Handlungsbedarf in diesem Bereich ist und dass wir hier kontinuierlich dranbleiben müssen. Ich danke unseren Sauberkeitsermittlern, die mit ihrem engagierten Einsatz einen sehr wichtigen Beitrag dazu leisten, Verursacher zur Verantwortung zu ziehen und illegale Müllablagerungen systematisch zu bekämpfen.“*

„Der Eigenbetrieb Stadtraumservice hat letztes Jahr knapp 32.000 Sperrmüllablagerungen entfernt. Davon waren zirka 10 Prozent nicht angemeldet und somit illegal. Wenn immer mehr Ressourcen für diese illegalen Müllkippen aufgewendet werden, leiden darunter auch die Bürger, die ihren Sperrmüll ordnungsgemäß angemeldet haben. Diesen Umstand müssen wir ändern. Die bisherigen Ergebnisse zeigen, dass wir auf dem richtigen Weg sind – auch wenn weiterhin gegen das Problem vorgegangen werden muss. Dazu versuchen wir, auch digitale Lösungen einzusetzen“, so Erste Bürgermeisterin Prof. Dr. Diana Pretzell.

Das dreiköpfige Team der Sauberkeitsermittlerinnen und -ermittler untersucht vor Ort aufgefundene Müllablagerungen auf Hinweise zu möglichen Verursachenden. Zudem werden Gespräche mit Anwohnenden geführt. Nach Abschluss der Ermittlungen werden die Müllablagerungen an den Eigenbetrieb Stadtraumservice gemeldet, der die fachgerechte Entsorgung übernimmt. Sofern eine Verursacherin oder ein Verursacher ausfindig gemacht werden kann, wird Anzeige erstattet.

2025 wurden insgesamt 3.426 Orte mit unerlaubten Müllablagerungen überprüft. 87 Prozent davon haben Mitarbeitende im Rahmen von Streifentätigkeiten festgestellt, während 13 Prozent auf Meldungen des Stadtraumservices, über den Mängelmelder oder andere Hinweise zurückgingen. In 771 Fällen konnten vermeintliche Verursachende ermittelt werden. 79 Fälle stellten sich im Nachgang als angemeldeter Sperrmüll oder als Ablagerungen auf Privatgrundstücken heraus. Insgesamt wurden 287 Anzeigen an die Bußgeldstelle weitergeleitet, aus denen 81 Bußgeldbescheide und Bußgelder in einer Höhe von insgesamt rund 73.600 Euro resultierten. Einzelfallbeträge betrugen bis zu 2.500 Euro, der Durchschnitt der gezahlten Bußgelder lag bei 900 Euro pro Verfahren.

Bereits im Vorjahr, seit Start der Sauberkeitsermittler im März 2024, wurden 2.193 Örtlichkeiten mit Ablagerungen überprüft. Dabei wurden 322 vermeintliche Verursachende festgestellt. Es wurden 220 Anzeigen vorgelegt, 65 Bußgeldbescheide erlassen und Bußgelder in Höhe von rund 56.000 Euro verhängt.

Von 1. Januar bis 31. März 2026 wurden bereits 510 Orte überprüft. In 146 Fällen konnten vermeintliche Verursachende ermittelt werden, 45 Anzeigen wurden vorgelegt.

Wer Sperrmüll nicht ordnungsgemäß entsorgt, muss mit empfindlichen Strafen rechnen. Die Bußgelder reichen von 50 Euro im Verwarnungsbereich bis zu 2.500 Euro bei größeren Mengen von über einem Kubikmeter beziehungsweise mehr als 200 Kilogramm Sperrmüll.

Illegale Ablagerungen können über den Mängelmelder gemeldet werden. Jeder Hinweis wird geprüft. Darüber hinaus appelliert die Stadtverwaltung an alle, Sperrmüll rechtzeitig und ordnungsgemäß anzumelden oder auf einem der Recyclinghöfe zu entsorgen.

Gegen wilde Ablagerungen hat der Stadtraumservice im vergangenen Herbst eine Banner-Aktion gestartet. Um zu zeigen, dass ein Fehlverhalten vorliegt und um zu sensibilisieren, wie Sperrmüll richtig entsorgt wird, kennzeichnet der Stadtraumservice auch in den kommenden Monaten an bekannten Hotspots im Stadtgebiet wilde Ablagerungen mit Hinweisbannern sowie einem auffälligen Klebeband.

Das schnelle Eingreifteam der Stadtreinigung hat in diesem Frühjahr gezielte Reinigungsaktionen in Wohngebieten außerhalb des Stadtzentrums gestartet. Insbesondere Randbereiche, in denen sich Verschmutzungen über einen längeren Zeitraum angesammelt haben, werden besonders berücksichtigt. Auch wilde Ablagerungen werden bei diesen Aktionen entfernt. Die erste Aktion wurde Ende April in Waldhof-West durchgeführt. Der Stadtraumservice erhofft sich, dass sich die Sauberkeit in diesen Gebieten nicht nur kurzfristig, sondern durch ein Umdenken und entsprechendes Handeln auch langfristig erhöht. Denn alle können ihren Teil zur Sauberkeit beitragen, indem die Gehwegreinigungspflicht erfüllt, Sperrmüll korrekt angemeldet und Abfallkörbe genutzt werden.

Stöck als Intendantin bestätigt

Seit 2017 ist Ulrike Stöck Intendantin der Sparte Junges Nationaltheater. Um die Weiterführung der erfolgreichen Projekte und eine Kontinuität im künstlerischen Bereich des Jungen Nationaltheaters sicherzustellen, wird der Vertrag von Stöck ab der Spielzeit 2027/2028 fortgeführt. Die Intendanz umfasst eine Dauer von weiteren fünf Jahren – bis zum 31. August 2032. Dies wurde in der Sitzung des Kulturausschusses vom 5. Mai beschlossen.

„Seit dem Beginn ihrer Intendanz hat Ulrike Stöck das Profil des Jungen Nationaltheaters kontinuierlich geschärft, neue Impulse gesetzt und die erfolgreiche Arbeit des Hauses inhaltlich weitergedacht. Daher freue ich mich, dass wir mit der Vertragsverlängerung eine Beständigkeit im Bereich Junges Nationaltheater für die kommenden Jahre schaffen“, so Bürgermeister Thorsten Riehle.

Ulrike Stöck: *„Auch in herausfordernden Zeiten stehe ich dafür ein, dass das Junge NTM ein Ort bleibt, der junge Menschen als echte Mitgestalterinnen und Mitgestalter ernst nimmt. Genau das inspiriert mich, und genau dafür mache ich Theater.“*

So versteht sich das JNTM als Sparte, die nicht nur für Kinder und Jugendliche, sondern mit ihnen Theater macht. Der Ausbau der theaterpädagogischen Arbeit in den Bereichen Kunst & Vermittlung und Junge Bürgerbühne – mittlerweile „Junge X Bühne“ – war hier ein wichtiger Schritt.

Noch während der Pandemie gelang im Sommer 2022 ein besonderes Experiment: Die 16. Ausgabe des Festivals „Junges Theater im Delta“ wurde erstmals vollständig von Jugendlichen mitgestaltet. Das KONNEKTIV*, die künstlerische Jugendvertretung des JNTM, verantwortete nicht nur das Festivalmotto „laut leuchten“, sondern auch das gesamte Rahmenprogramm der mehrtägigen Veranstaltung.

Seitdem ist das KONNEKTIV* kontinuierlich in künstlerische und planerische Entscheidungen am JNTM eingebunden.

2023 folgte ein weiterer Erfolg: Ulrike Stöck brachte als Regisseurin „Chemie gibt Brot, Wohlstand und Schönheit“ (14+) zur Uraufführung. Das Stück entstand unter Beteiligung jugendlicher Rechercheteams und wurde durch die Stiftung Erinnerung, Verantwortung und Zukunft (EVZ) gefördert. Das Musiktheaterstück beleuchtet den Einfluss der Chemieindustrie auf wirtschaftliche und gesellschaftliche Entwicklungen – vom Nationalsozialismus über die Wende 1989 bis in die Gegenwart. Ein Thema mit besonderer Relevanz für Mannheim.

Dass das JNTM auch überregional Anerkennung findet, zeigen zahlreiche Nominierungen und Festivaleinladungen. „Unter Drachen“ (8+) war 2023 für den Theaterpreis „Der Faust“ nominiert, in der Kategorie Inszenierung junges Publikum. Die Co-Produktion mit dem Kollektiv Pinsker & Bernhardt, „Body Boom Boom Brain“ (12+), zählte beim Festival „Augenblick mal!“ 2023 zu den zehn besten Inszenierungen. Aktuell ist „Abschmecken“ (6+) zu den Ruhrfestspielen Recklinghausen eingeladen.

Für die kommenden Jahre stehen Beteiligung, Inklusion und Vernetzung im Mittelpunkt: mit Akteurinnen in der Stadt Mannheim sowie mit Kinder- und Jugendtheatern lokal und bundesweit. Auch in der aktuellen Sparphase hält Stöck an zwei zentralen Formaten fest: den Residenzprogrammen für Künstlerinnen – aus denen u. a. „Denk jetzt nicht an Zitrone“ (10+) und „Hall of Fans“ (13+) hervorgingen – sowie den Stückaufträgen für Autorinnen und Autoren. Zuletzt entstand so „Einen Fuchs kann man nicht kaufen“ (8+) von Hanna Valentina Röhrig, geplant für die kommende Spielzeit.

Basisworkshop für Frauen

Die Kontaktstelle Frau und Beruf Mannheim bietet am 10. und 24. Juni zwei aufeinander aufbauende Termine unter dem Titel „Sichtbar und vernetzt mit LinkedIn – Basisworkshop in zwei Lektionen“ an. LinkedIn hat ein großes Potenzial, um die eigene Personenmarke zu stärken – sei es, um neue Kundinnen und Kunden zu gewinnen oder den nächsten Karriereschritt vorzubereiten.

In diesem zweiteiligen Onlineworkshop lernen Interessierte LinkedIn praxisnah kennen und bekommen eine Schritt-für-Schritt-Anleitung für ein überzeugendes Profil sowie konkrete Maßnahmen, wie sie sichtbarer werden und gezielt Kunden- oder Jobchancen aufbauen. Zur Teilnahme am Seminar wird ein bereits angelegtes LinkedIn-Profil vorausgesetzt. Die Veranstaltung findet jeweils von 9.30 bis 12.30 Uhr online statt.

Die kostenfreie Anmeldung ist bis 2. Juni möglich unter <https://www.frauundberuf-bw.de/kontaktstelle-frau-und-beruf-mannheim>

Reiss-Engelhorn-Museen starten Mond-Netzwerk

2027 steht Mannheim unter einem guten Stern: Die Reiss-Engelhorn-Museen präsentieren von 19. September 2027 bis 2. Juli 2028 die große Sonderausstellung „Der Mond – Himmelskörper und Sehnsuchtsort“ in den rem-Stiftungsmuseen C 4, 12.

Über die Ausstellung hinaus machen gleich drei Netzwerke die Faszination des Mondes in Mannheim und der gesamten Region erlebbar: Das Themenjahr „Mondsüchtig an Rhein und Neckar“, der Stadtspaziergang „Mond über Mannheim“ und eine Entdeckerkarte mit Ausflugstipps.

Am 23. April folgten rund 120 Vertreterinnen und Vertreter aus den Bereichen Kultur, Tourismus, Gastronomie, Handel, Wirtschaft, Kirche, Bildung und Wissenschaft der Einladung der Reiss-Engelhorn-Museen, um sich über Kooperationsideen rund um die große Sonderausstellung „Der Mond“ auszutauschen. Gemeinsam soll 2027/2028 ein vielseitiges Programm für Mannheim und die Metropolregion Rhein-Neckar zusammengestellt werden.

„Die Ausstellung und die hoffentlich zahlreichen Initiativen der Netzwerkpartner werden über die Stadt und die Region hinaus strahlen und die Menschen für Kultur und Wissenschaft begeistern. Ich freue mich, dass wir uns erneut mit unserer langjährigen Erfahrung an kulturtouristischer Netzwerkarbeit einbringen können und als Kultureinrichtung Anlässe schaffen, die sowohl der Stadtbevölkerung als auch dem Tourismus in Mannheim und der Region wichtige Impulse geben werden“, so Prof. Dr. Wilfried Rosendahl, Generaldirektor der Reiss-Engelhorn-Museen.

Eröffnet wird das Themenjahr am 22. März 2027 – dann feiert das Mannheimer Planetarium seinen 100. Geburtstag. Höhepunkt des Themenjahrs ist am 19. September 2027 die Eröffnung der großen Sonderausstellung „Der Mond – Himmelskörper und Sehnsuchtsort“. Sie präsentiert Natur- und Kulturgeschichte des Erdtrabanten als facetten- und objektreiche Reise durch Raum und Zeit.

„In der Ausstellung zeigen wir rund 500 Objekte – darunter Mondgestein, historische Planetenmodelle, Bücher, Karten, Globen, archäologische Funde, Ritualobjekte, Raumfahrttechnik sowie Exponate aus Kunst und Popkultur – welche die vielen Seiten des Mondes beleuchten. Dies bietet zahlreiche Anknüpfungspunkte für die Netzwerkpartner, in ihren Angeboten unterschiedliche Aspekte aufzugreifen und die Faszination für den Mond in Stadt und Region zu tragen“, so Rosendahl.

Über die Ausstellung

Die große Sonderausstellung „Der Mond – Himmelskörper und Sehnsuchtsort“ widmet sich auf über 1.500 Quadratmetern dem Mond. Der Rundgang führt auf die Mondoberfläche und nimmt sich dem Menschheitsphänomen „Mondreisen“ an – von

antiken Visionen bis zu den legendären Apollo-Missionen. In der Folge erkundet die Schau die Entstehung des Mondes, seine Gestalt, seine Eigenheiten sowie seinen Einfluss auf die Erde.

Im Gang durch die Kulturgeschichte offenbart sich der Mond nicht nur als Taktgeber, sondern auch als Lebensspender, Rächer, Gottheit, Wohnort unterschiedlichster Wesen sowie als unerschöpfliche Inspirationsquelle für Kunst, Literatur und Film.

Zum Abschluss richtet sich der Blick nach vorn auf die Bedeutung des Mondes für die kommenden Generationen. Die Schnittstellen von Kunst und Wissenschaft sowie aktuelle und zukünftige Entwicklungen in der Raumfahrt beleuchtet ZEPHYR – Raum für Fotografie als Teil der Ausstellung mit Michael Najjars Serie „outer space“.

Fahrlachtunnel: Turnusmäßige Wartungs- und Reparaturarbeiten

Der Autoverkehr muss im Bereich des Fahrlachtunnels ab Ende Mai mit Verkehrsbeeinträchtigungen rechnen. Aufgrund von turnusmäßigen Wartungsarbeiten an der Tunneltechnik werden von Sonntag, 24. Mai, bis Freitag, 5. Juni, die beiden Tunnelröhren im Wechsel gesperrt und der Verkehr wird einspurig in der jeweils offenen Röhre geführt. Neben Beleuchtung und Lüftungsanlage werden die Entwässerungsanlage und die Signalelektronik gewartet sowie diverse Reinigungsarbeiten durchgeführt. Die Arbeiten sind im regelmäßigen Turnus erforderlich, um die Betriebssicherheit des Tunnels zu gewährleisten.

Von Freitag, 5. Juni bis voraussichtlich Donnerstagabend, 11. Juni, werden beide Tunnelröhren vollständig gesperrt. In dieser Zeit werden die neuen Ampelsteuerungen vor den jeweiligen Tunneleinfahrten in die Tunnelsteuerung eingebunden und getestet.

Sperrung Tunnelröhre Nord (Fahrtrichtung Ludwigshafen): Von Sonntag, 24., bis Sonntag, 31. Mai, ist die Nordröhre gesperrt. Der Verkehr wird über die Südröhre geführt. Diese ist dann nur einspurig in beide Richtungen befahrbar.

Sperrung Tunnelröhre Süd (Fahrtrichtung Neuhemsheim): Von Sonntag, 31. Mai, bis Freitag 5. Juni, ist die Südröhre gesperrt. Der Verkehr wird in dieser Zeit über die Nordröhre geführt. Diese ist dann nur einspurig in beide Richtungen befahrbar.

Vollsperrung beider Tunnelröhren Nord und Süd: Im Anschluss an die Teilsperren wird ab Freitagabend, 5. Juni, bis voraussichtlich Donnerstagabend, 11. Juni, der Fahrlachtunnel vollständig gesperrt.

Für die Zeit der Vollsperrung ist eine örtliche Umleitung ausgeschildert.

Weitere Informationen: www.mannheim.de/baumassnahmen

Platzwart für Seppi-Herberger-Platz

Der Seppi-Herberger-Platz auf dem Waldhof-West hat jetzt einen eigenen Platzwart. Er soll dazu beitragen, die Aufenthaltsqualität zu verbessern und den Platz gemeinsam mit den Menschen vor Ort weiterzuentwickeln.

„Der Seppi-Herberger-Platz ist ein identitätsstiftender Ort für den Waldhof“, betont Oberbürgermeister Christian Specht. „Dass wir dort jetzt dank der völlig neuartigen Zusammenarbeit des Mannheimer Quartiermanagement e. V. , des Jobcenters und eines Waldhöfer Traditionsunternehmens einen Platzwart haben, zeigt die Bedeutung dieses Ortes und wird ihn nachhaltig aufwerten. Mein Dank gilt allen Beteiligten, insbesondere dem Malermeister Heiko Jäger.“

Der neue Platzwart Dieter Ewald ist ab sofort regelmäßig auf dem Platz anzutreffen. Er unterstützt beim Verhindern und bei Beseitigungen von Verschmutzungen, kümmert sich um kleinere Instandhaltungsarbeiten und steht als Ansprechperson für Bürgerinnen und Bürger zur Verfügung. Damit ergänzt er bestehende Angebote der Stadt und stärkt die alltägliche Pflege und Aufmerksamkeit im Quartier.

Stadt im Blick

Messungen der Geschwindigkeit

Die Stadt Mannheim führt von Dienstag, 26., bis Freitag, 29. Mai, in folgenden Straßen Geschwindigkeitskontrollen durch:

Am Aubuckel – B36 – Helmut--Kohl-Straße – Luzen-bergstraße – Reichskanzler-Müller-Straße – Secken-heimer Straße – Waldstraße – Wingertsbuckel

Kurzfristige Änderungen oder zusätzliche Mess-stellen aus aktuellem Anlass sind möglich.

Oststadt: Arbeiten am Fernwärmenetz

Bis voraussichtlich September tauscht MVV Netze im Bereich der Augustaanlage an mehreren Stellen Anlagenteile an Fernwärmeleitungen aus.

Die Augustaanlage wird im gesamten Zeitraum ohne Einschränkungen in beiden Fahrrichtungen befahrbar sein. Lediglich einige Verbindungsstraßen der Fahrspuren stadtein- und stadtauswärts werden für die Baumaßnahmen zeitweise gesperrt.

Um die neuen Anlagenteile in das Fernwärmenetz einzubinden, muss die Versorgung mit Fernwärme rund um den Rosengarten an einem Wochenende Mitte Juni unterbrochen werden.

Die Anwohnerinnen und Anwohner in den betroffenen Straßen informiert MVV Netze rechtzeitig über den genauen Termin.

Fragen und Anregungen: kundenservice-ma@mvv-netze.de

Nachkriegswahlen in Mannheim 1946

Unter dem Titel „Es sind für die Stadt Mannheim 24 Stadträte zu wählen.“ Die ersten Nachkriegswahlen in Mannheim 1946“ findet am Mittwoch, 27. Mai, ab 18 Uhr ein Vortrag im MARCHIVUM statt.

Am 26. Mai 1946 fanden in den Städten der US-amerikanischen Besatzungszone die ersten Wahlen nach Kriegsende statt. Die Stadtratswahlen 1946 markieren nicht nur den politischen Neubeginn, sondern spiegeln auch die Umbrüche der gesamten Nachkriegsgesellschaft wider: Demokratisierung unter alliierter Aufsicht, Wiederaufbau nach den Zerstörungen des Kriegs und die Rückkehr politischer Parteien ins öffentliche Leben.

Der Vortrag erinnert an den Wert von Wahlen und versucht, die Bedeutung für die Wählerinnen und Wähler 1946 zu ergründen. Der Stream wird eine Woche lang unter www.marchivum.de zu finden sein.

„La vie moderne. Grafiken von Manet bis Picasso“

Am Samstag, 23. Mai, findet in der Kunsthalle eine Überblicksführung zur Ausstellung „La vie moderne. Grafiken von Manet bis Picasso“ statt. Ausgangspunkt der Schau ist die Sammlung französischer Künstlergrafik, die die Kunsthalle über Jahrzehnte hinweg aufgebaut hat und nun erstmals in größerem Umfang präsentiert.

Die rund 90 ausgestellten Grafiken – Lithografien, Radierungen und Zeichnungen aus den Jahren 1850 bis 1918 – geben Einblick in die Vielfalt, Experimentierfreude und Innovationskraft der französischen Avantgarde.

Die Führung beginnt um 15.30 Uhr und kostet 7 Euro zzgl. Eintritt. Tickets gibt es auf <https://shop.kuma.art>

Neuer Puzzletreff

Die Stadtbibliothek bietet gemeinsam mit dem Puzzleverein Deutschland e.V. einen monatlichen Puzzletreff an. Er startet am Samstag, 23. Mai, 11 bis 14 Uhr in der Zentralbibliothek im Stadthaus N 1, 1. OG und steht Groß und Klein, Einsteigerinnen und Einsteigern sowie Fortgeschrittenen offen.

Es können eigene Puzzles mitgebracht oder vorhandene ausprobiert werden. Der nächste Termin ist am 13. Juni.

Die Teilnahme ist kostenlos, eine Anmeldung ist nicht erforderlich.

Impressum Amtsblatt

Herausgeber: Stadt Mannheim

Chefredaktion: Christina Grasnick (V.i.S.d.P.)

Die Fraktionen und Gruppierungen übernehmen die inhaltliche Verantwortung für ihre Beiträge.

Verlag: SÜWE Vertriebs- und Dienstleistungsgesellschaft mbH & Co. KG

E-Mail: amtsblattmannheim@wochenblatt-mannheim.de

Druck: Druck- und Versanddienstleistungen Südwest GmbH, 67071 Ludwigshafen

Verteilung: PVG Ludwigshafen; zustellreklamation@wochenblatt-mannheim.de oder Tel. 0621 127920.

Das AMTSBLATT MANNHEIM erscheint wöchentlich mittwochs/donnerstags außer an Feiertagen. Das AMTSBLATT MANNHEIM wird kostenlos an alle erreichbaren Mannheimer Haushalte verteilt. Sofern eine Zustellung des Amtsblattes aufgrund von unvorhersehbaren Störungen nicht erfolgt sein sollte, kann das jeweils aktuelle Amtsblatt im Rathaus in E 5 und bei den einzelnen Bürgerservices der Stadt Mannheim abgeholt werden.

Die Adressen der Bürgerservices können erfragt werden unter der Rufnummer 115.

Stimmen aus dem Gemeinderat

Die GRÜNEN / Die Partei: Kita-Ausbau mit Augenmaß: Mannheim setzt auf bedarfsgerechte und nachhaltige Lösungen

Mannheim passt die Planungen für den Ausbau der Kindertagesbetreuung an die aktuelle Bevölkerungsprognose an. Grundlage ist die bisherige Entwicklung – ein Geburtenrückgang seit 2021 – sowie eine Prognose, die einen Rückgang der Geburtenzahlen auch für die kommenden Jahre erwartet. Bevölkerungsprognosen sind ein wichtiges Instrument, um politische Entscheidungen auf eine belastbare Datengrundlage zu stellen und so evidenzbasierte Entscheidungen zu treffen.

In den vergangenen Jahren hat Mannheim ein umfangreiches Ausbauprogramm umgesetzt, um zusätzliche Betreuungsplätze zu schaffen und den Rechtsanspruch auf Kinderbetreuung verlässlich zu erfüllen. Viele Projekte sind bereits abgeschlossen oder befinden sich in der Umsetzung. Diese Entwicklung war richtig und notwendig, um auf zuvor gestiegene Betreuungsbedarfe zu reagieren und den Erwartungen der Familien gerecht zu werden. Gleichzeitig zeigen die aktuellen Daten nun eine veränderte Ausgangslage: Die Geburtenzahlen gehen zurück.

Wenn weniger Kinder geboren werden und damit der Bedarf an Betreuungsplätzen sinkt, müssen Planungen entsprechend angepasst werden. Das ist auch eine Frage des verantwortungsvollen Umgangs mit begrenzten städtischen Mitteln, ohne die verlässliche Kinderbetreuung für Familien zu gefährden. Geplante Maßnahmen werden daher überprüft und Prioritäten neu gesetzt. Der Ausbau soll dort fortgeführt werden, wo langfristig weiterhin ein stabiler Bedarf besteht, und bereits begonnene oder dringend notwendige Projekte werden fortgeführt.

Wichtig ist dabei, stärker auf modulares und flexibel nutzbares Bauen zu setzen. Gebäude sollten so geplant werden, dass sie später an andere Bedürfnisse angepasst werden können – etwa von einer Kita zu einer Tagespflege für Senior*innen oder ein Nachbarschaftszentrum. Solche anpassbaren Konzepte sind nachhaltig und helfen, langfristig wirtschaftlich zu planen.

Haben Sie Interesse an weiteren Informationen? Sie finden uns im Rathaus E 5, 68159 Mannheim und erreichen uns telefonisch unter 0621-293 9403, per Mail unter gruene@mannheim.de sowie im Internet unter www.die-gruenen-die-partei.de.

SPD: Neues Mitglied der SPD-Fraktion: Stefan Höß als Stadtrat verpflichtet Ab sofort Sprecher für Wirtschaft und Arbeit

In der Sitzung des Gemeinderats am 19. Mai 2026 wurde Stefan Höß offiziell als Stadtrat verpflichtet und kehrt damit in die SPD-Fraktion zurück. Er rückt für Dr. Stefan Fulst-Blei nach, der sich künftig vollständig auf sein Landtagsmandat konzentriert.

Stefan Höß übernimmt ab sofort die Sprecherfunktion für Wirtschaft und Arbeit sowie die Zuständigkeit für die Stadtbezirke Sandhofen und Vogelstang. Mit ihm gewinnt die SPD-Fraktion einen erfahrenen Kommunalpolitiker zurück, der bereits von 2020 bis 2024 Mitglied des Gemeinderats war. Der 60jährige Programmplaner im Mannheimer Mercedes-Benz-Werk von Daimler Truck ist dort stellvertretender Betriebsratsvorsitzender und engagiert sich seit vielen Jahren ehrenamtlich.

„Ich freue mich sehr, wieder Teil des Gemeinderats zu sein und mich dort konsequent für die Menschen in Mannheim einzusetzen“, erklärt Stefan Höß.

Der Fraktionsvorsitzende Reinhold Götz freut sich auf die Zusammenarbeit: *„Mit Stefan Höß kehrt ein erfahrener und hervorragend vernetzter Kommunalpolitiker in unsere Fraktion zurück. Seine Erfahrung aus Arbeitswelt, Ehrenamt und Stadtteilarbeit wird unsere kommunalpolitische Arbeit bereichern.“*

Bei Dr. Stefan Fulst-Blei MdL bedankt sich die Fraktion herzlich für seinen langjährigen Einsatz im Gemeinderat und wünscht ihm für seine Arbeit im Landtag von Baden-Württemberg weiterhin viel Erfolg.

Haben Sie Anregungen oder Fragen? Melden Sie sich per Email an spd@mannheim.de oder telefonisch unter 0621/293-2090.

Rechtlicher Hinweis:

Die Fraktionen, Gruppierungen und Einzelstadträtinnen bzw. Einzelstadträte übernehmen die inhaltliche Verantwortung für ihre Beiträge.